

halte, daß die Erlaubnis erteilt werden würde, 20% einzubehalten. Herr Tachauer teilte mit, daß die Korporationsvorsteherung eine Eingabe an das Staatsamt für Unterricht geleitet habe, die ablehnend erledigt worden sei.

Schließlich werden die im Bericht des Vorsitzenden erwähnten Briefe des Österreichischen Verlegerverbandes verlesen und beschlossen, die Frage der Berechnung von Sortimentersendungen nach der Tschechoslowakischen Republik vorläufig zu vertagen.

Der Vorsitzende berichtet über eine vertrauliche Angelegenheit und bittet den Ausschuß, darüber zu beraten. Der Vorsitzende-Stellvertreter übernimmt den Vorsitz und schließt nach eingehender Besprechung der Angelegenheit die Sitzung um 1/2 Uhr.

Carl Junker, Protokollführer.

Betriebs- und Wirtschaftsstatistik.

Von Adelbert Kirsten,

Direktor der Gutenberg-Revisions- und Steuer-Treuhand-Gesellschaft, Leipzig.

In den Kriegsjahren wurden vielfach Schaubilder an die Plakatsäulen und Tafeln der Städte und Gemeinden geklebt, sowie Bilder und Schriften verbreitet, die über alle möglichen Dinge der Volkswirtschaft und der Wissenschaften in Deutschland und den feindlichen Ländern aufklärende und vergleichende Darstellungen boten. Jeder Beschauer und Leser wird empfunden haben, wie fesselnd und belehrend diese Zahlen und Schaubilder waren. Alle diese vielsagenden und wissenschaftlichen Ergebnisse und Vergleiche lieferte die Statistik.

Was Statistik ist, läßt sich in kurzen Worten schwer sagen. Im allgemeinen versteht man darunter die Darstellung einer nach bestimmten Merkmalen vorgenommenen Auszählung gleichartiger Dinge einer Gesamtheit und ihre Gruppierung. Wer einmal das Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich in Händen gehabt hat, wird diese Erläuterung verstehen und ohne weiteres zugeben, daß solche zahlen- und gruppenmäßige Anordnung des Stoffes und der Dinge unserer Umwelt ungemein lehrreich und fesselnd ist.

Sicher haben diese statistischen Zahlen und Bilder auch die Aufmerksamkeit des Geschäftsmannes und Gewerbetreibenden, des Betriebsunternehmers in seiner Eigenschaft als Staatsbürger erregt, wieviel mehr müssen ihn nun erst die Zahlen und Vergleiche fesseln, die sich auf seinen eigenen Betrieb, sein eigenes Unternehmen beziehen! Wohl sagt ihm eine geordnete Buchführung viel; sie gibt Auskunft über sein Gesamtvermögen und seine einzelnen Teile, wie Kundenforderungen, Warenvorräte, Wechsel- und Kassenbestände, Schulden usw., ferner über die Gesamteinkaufs- und Verkaufssummen, Umsatz von Haupt- und Zweiggeschäften, sie nennt ihm auch die Höhe der während eines bestimmten Zeitabschnitts (Jahr, Monat) entstandenen Unkosten, Zinsen, Gewinn oder Verlust u. a. m. Die Buchhaltung gibt dies alles nur in großen Zahlen.

Die Statistik zergliedert diese Zahlen und gibt Auskunft über Einzelheiten. Sie vermag uns z. B. zu sagen die Summe der gezahlten Löhne und Gehälter des Gesamtbetriebs, wie der einzelnen Betriebsabteilungen, der Fracht- und Portoauslagen, der Geschäftsunterhaltungskosten, wie Beleuchtung, Heizung, Kontor-, Lager- und Versandraum-Bedürfnisse: Schreibpapier, Tinte, Federn, Bindfaden, Packpapier und -pappe u. dgl. Die Statistik kann uns auch angeben, auf welche Teile des Landes sich das Absatzgebiet des Unternehmens besonders erstreckt, welchen Anteil ein Zweiggeschäft, ein Teilbetrieb daran hat; dann auch, ob Reisende und Zweigstellen mit Nutzen arbeiten u. dgl. m.

Wohl ließen sich manche von diesen Einzelheiten und Ergebnissen auch bei der Buchhaltung durch entsprechenden Ausbau des Kontensystems erreichen, jedoch ist eine so große Gliederung und die Ermittlung solcher Einzelheiten nicht Aufgabe der Buchführung. Die Zahl der Konten würde dadurch stark vermehrt, die Buchführungsarbeit umfangreicher und die Buchhal-

lung an sich unübersichtlicher werden. Deshalb beschränkt sich auch die Buchhaltung nur auf die systematische Festlegung der sich aus den Geschäftsfällen ergebenden Ziffern im ganzen, der Ermittlung des Erfolgs in der Gesamtsumme und einiger größerer Teilposten; sie rechnet im allgemeinen nur mit Geldbeträgen. Eine Spezialisierung ist am besten nur durch die Statistik zu erzielen; diese stellt die sich in und durch den Betrieb eines Unternehmens ergebenden Tatsachen fest, zählt, wägt und ordnet sie in Gruppen. Es liegt der Statistik also ebenso wie der Buchführung die Verarbeitung von Ziffern ob, nur Zweck, Ziel und Arbeitsverfahren von Buchhaltung und Statistik sind verschieden; erst durch die Statistik gewinnen die durch die Buchhaltung festgelegten Zahlen Leben.

Die Einführung und Erhaltung einer solchen Statistik in für ein Unternehmen von großem Nutzen, sie verschafft die Kenntnis über alle nur irgendwie wichtigen und wissenschaftlichen Zahlen und Tatsachen des Betriebs. Selbsterkenntnis ist aber der Weg zur Besserung. Weil die Statistik den Betrieb in allen gewünschten Einzelheiten widerspiegelt, nennt man sie auch den »Spiegel des Betriebs«, denn wie man im Spiegel sich selbst schaut, so schaut man auch durch die Statistik mehr und tiefer in die Vorgänge eines Betriebs. Durch die Statistik wird auch zugleich, ebenso wie durch die Buchhaltung, eine Kontrolle des Betriebs erreicht, natürlich in anderer Weise als durch die Buchhaltung.

Aus allen diesen Gründen gehen namentlich große Unternehmungen jetzt mehr und mehr dazu über, eine Statistik für ihre Betriebe einzurichten. Aber auch mittlere und selbst kleinere Betriebe sollten sich einige statistische Zusammenstellungen der für die Betriebswirtschaft der Unternehmung wichtigsten Tatsachen verschaffen.

Die Quelle, aus der die Statistik schöpft, d. h. die Zahlen, liefern, wie sich aus dem Gesagten von selbst versteht, die Geschäftsbücher und sonstige Belege und Unterlagen; für die Unkosten das Kassenbuch, für die Außenstände das Debitorenbuch, für den Warenabsatz das Verkaufsbuch usw.

Haben wir uns über die Aufgaben und Zwecke der Statistik im allgemeinen unterrichtet, so kommen wir nunmehr zu der Frage, was uns die Statistik im besonderen sagen soll, was wir von ihr erfahren wollen.

In kaufmännischen und gewerblichen Betrieben wird die Statistik hauptsächlich auf folgenden Gebieten gepflegt werden müssen: Einkauf und Verkauf und damit zusammenhängende Lagerbestandsstatistik, Bewegung des Umsatzes und der Unkosten, sowie auf dem der Kreditüberwachung.

Die Statistik des Warenlagers sagt uns, ob die Menge der eingekauften oder hergestellten Waren, die Anzahl der eingehenden Aufträge im Einklang und im Verhältnis zu dem Verkauf, dem Absatz stehen. Die Statistik der Unkosten ist besonders wichtig und notwendig, hängt doch von der Höhe der Unkosten Wohl und Wehe des Unternehmens und damit seines Besitzers ab. Die Statistik zergliedert die in der Buchhaltung rechnerisch festgelegten Unkostenziffern nach Gruppen und verteilt sie, je nach Art des Unternehmens, auf die einzelnen Teile des Betriebs. In Frage kommen Löhne und Gehälter, Betriebskosten: Kataloge, Prospekte, Anzeigen, Porto u. dgl.; Betriebsunkosten, wie Heizung, Beleuchtung, Kontorbedarf usw.

Die Statistik kontrolliert, wie man hieraus schließen kann, Betriebs- und Geschäftsführung. Sie sagt uns, ob nicht Vermögenssummen unnötig und unfruchtbar festgelegt sind, die anderweitig besser verwendet worden wären; ob die Höhe der Unkosten in richtigem Verhältnis zu dem Umsatz steht; ob die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten sich den einkaufenden und zu erledigenden Aufträgen, den vorhandenen Arbeitsmenge anpaßt. Ferner läßt sich bezüglich der Kontrolle des Kreditverkehrs durch die Statistik ermitteln, welche Ausfälle und Verluste ein Geschäft hatte durch Zahlungseinstellungen, Konkurse, Zwangsvergleiche, Verschwinden der Schuldner usw.

Dies sind nur einige Arbeitspunkte, auf die sich die Statistik erstrecken kann, natürlich sind damit ihre Aufgaben keineswegs erschöpft. Teilung, Gliederung, Zusammenstellung können noch